

# Müller holt den Hammel

Kegeln auf dem Pflaster sorgte in Münchengosserstädt für viel Spaß

VON DIRK LORENZ-BAUER

**Münchengosserstädt.** Im Ernst: Mehr Glück als Geschick benötigt, wer sich am Hammelkegeln in Münchengosserstädt beteiligt. Einfach zu holperig ist die Piste. Aber genau das bringt ja den Spaß. Am Tag der Deutschen Einheit jedenfalls bot sich Einheimischen und Gästen wieder die durchaus vergnügliche Gelegenheit, sich auf dem Pflaster am Heimathaus zu messen. Und das für kleines Geld.

Immerhin standen für die Besten drei attraktive Preise zur Verfügung – ein Hammel (für den Erstplatzierten), den Maik Wollweber gestiftet hatte. Zudem ein Schwein, das hinterm Heimathaus noch friedlich im Schatten liegend seinem Schick-

sal entgegen schlief und von der Agrargenossenschaft IIm-Saaleplatte Eckolstädt gesponsert wurde. Zu guter Letzt gab es dann noch ein Kaninchen, das Christian Weser sowie Nicole Wollmerstädt freundlicherweise beisteuerte.

---

## Tierische Preise für Sieger und Platzierte

---

Vor oder nach der sportlichen Betätigung konnten sich die Gäste mit saftigem Schwein vom Spieß stärken, das Andreas Horn überm Feuer drehend routinisiert unter Kontrolle hatte. Dazu gab's Sauerkraut, für die Kinder auf Wunsch auch Wiener Würstchen. Aber die Kleinen

hatte eh was anderes zu tun, als vornehmlich ans Essen zu denken. Sie nämlich waren unter anderem auf der Hüpfburg beschäftigt. Obendrein konnten sie sich schminken lassen oder sich kreativ an der Malstraße betätigen. Beim eigens angebotenen Kinderkegeln durfte sich der Nachwuchs betätigen. Organisiert und durchgeführt worden war die familiäre Veranstaltung an der „Alten Schule“, die auch durch Saaleplatte-Bürgermeister Jörg Hammer (FWW) besucht wurde, in gewohnter Weise vom Kultur- und Heimatverein Münchengosserstädt.

Am Ende ging das Hammelkegeln übrigens so aus: Thomas Müller sichert sich den ersten Platz, André Matz den zweiten und Markus Geßner den dritten.



Viel Glück brauchte es beim Hammelkegeln vor der „Alten Schule“ in Münchengosserstädt, um die drei Kegel zu treffen.  
Foto: Dirk Lorenz-Bauer